

## Der lang ersehnte Regen kam am falschen Tag

**REUTLINGEN:** Zum elften landesweiten Aktionstag der "offenen Gartentür" hatte Brigitte Rückle in ihren Privatgarten und der Obst- und Gartenbauverein in seinen Mustergarten auf der Pomologie am Sonntag eingeladen.



Auf der Pomologie hat der OGV eine imposante Anlage geschaffen. Fotograf: DIETMAR CZAPALLA

Die 70-jährige Hobby-Gärtnerin Brigitte Rückle bewirtschaftet zusammen mit ihrer Tochter Ulrike, einer ebenfalls gelernten Floristin, seit 1995 in der Hugo-Herrmann-Straße einen 64 Jahre alten ländlichen Wohngarten. 700 Quadratmeter Nutz- und Naturgarten ohne "sinnlosen Rasen", wie die Rückles sagen, den man getrost als grünes Paradies bezeichnen darf. Ausgestattet mit einer schier unglaublichen Pflanzenvielfalt, Beerenobst und Gemüse auf engem Raum. Ein beeindruckendes Idyll, das seinesgleichen sucht. Brigitte Rückle nahm zum dritten Mal an der vom Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL) Baden-Württemberg 2004 ins Leben gerufenen Aktion. Und wieder kamen Gartenfreunde aus nah und fern, um sich begeistern zu lassen. "Anregungen für daheim", holten sich Rolf und Angelika Klemp aus Metzingen, "Man kann ja mal dazulernen", sagte das total beeindruckte Pfullinger Ehepaar Dr. Berchtold und Liesel Kinkelin. Waren es vor zwei Jahren rund 400, die sich ins "Gästebuch" eintrugen, so kamen diesmal wegen des regnerischen Wetters ein paar weniger.

Die aber äußerten sich durchweg euphorisch: "Vielen Dank, wir haben sehr profitiert und waren gut unterhalten", schrieb S. Reinhard, "Es ist ein Genuss, diesen Garten anzuschauen - A. und D. Scheible". Für Kathrin und Ralf Roller ist dies ein "kleines Paradies am Fuße der Achalm". Mit den Worten "Wie die Gärtnerinnen, so der Garten", brachte es ein Trochselfinger auf den Punkt. Der zog, nachdem er sich kopfschüttelnd "satt gesehen" hatte, weiter zur Pomologie.

Hier nahm erstmals der Obst- und Gartenbauverein an der Aktion teil und lud ebenfalls von 11 bis 17 Uhr in seinen Mustergarten ein. Zur Landesgartenschau vor 30 Jahren entstanden, war er im vergangenen Jahr von Grund auf überarbeitet und teils umgestaltet worden. Nun präsentiert er sich als Nutz- und Erlebnispark mit Blumenrabatten, Beerenobst, Spalierbäumen, Gemüse, Stauden, neu geschaffenen Hochbeeten, Springbrunnen und einer Kräuterspirale.

"Das ist eine echte Überraschung für uns, hier werden wir künftig öfter herkommen", urteilten die Eninger Ursula May und Wilhelm Schaich. Wie all die anderen Besucher waren sie von Bodo Kablau, dem OGV-Vorsitzenden, fachkundig unterhalten worden. So wie von Gertraud Kiefner vom Imkerverein, die im nahen Bienenhaus ihre interessierten Besucher staunen ließ.

---